

Rot

Von ForgottenAngel

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Wenn man rot sieht	2
Kapitel 2: Turbolente Nacht	5

Kapitel 1: Wenn man rot sieht

Hey Leute das hier is meine erste Schweinski FF also bitte nicht so streng sein ja ;-)
Wünsche euch viel spaß beim lesen^^

Mit gesenktem Blick verließ der Braunhaarige das Feld. Für ihn war es heute vorbei mit dem Fußballspielen. Rot- Er konnte es immer noch nicht fassen. Was hatte ihn dazu getrieben so ein dummes Foul zu begehen und dann auch noch genau vor der Nase des Schietzrichters? Fassungslos schüttelte er nur den Kopf und schlich nahezu an seinem Trainer vorbei, der ihn kurz an der Schulter berührte. Er könnte ausrasten. Seine ganze Wut auf sich selbst, seinen Ärger, seine Enttäuschung herausschreien. Er spürte wie ihm die Tränen in die brennenden Augen schossen, doch er schluckte sie tapfer wieder herunter und ließ sich ein wenig abseits seiner Mannschaftskollegen auf der Bank nieder. Was mussten die jetzt von ihm denken? Sie waren sicher rasend vor Wut auf ihn und seine Dummheit. Er hatte sich vorgenommen, dass ihm sowas nie passieren würde, doch es gibt für alles ein erstes mal, das musste auch heute Lukas Podolski feststellen, denn heute hatte er seine erste rote Karte seiner Karriere bekommen, im Freundschaftsspiel gegen Georgien.

Kaum hatte der Schiri das Spiel abgepfiffen, sprang der junge Pole auf und war in den Katakomben auf den Weg in die Umkleide verschwunden. "Hey hat jemand von euch Lukas gesehen?" fragte Miro und sah in die Runde. Alle sahen betreten drein und schüttelten die Köpfe. "Ich glaub der is schon duschen." erwiderte Basti und runzelte besorgt die Stirn. Er machte sich wirklich Sorgen um seinen Freund, wollte es aber nicht zu offensichtlich vor seinen Teamkollegen machen. Ja er und Lukas waren schon seit längerem ein Paar. Es war einfach so passiert. Sie hatten sich schon immer sehr gut verstanden und waren schon lange beste Freunde gewesen und irgendwann war eben mehr als das daraus geworden. Sie liebten sich.

"Meinst du?" fragte Micha und zog die Brauen hoch. Und wenn man vom Teufel spricht, kommt er meistens auch, diesmal in der Gestalt von Lukas, der fertig umgezogen aus der Dusche zurück in die Kabine kam. Automatisch wurde es still im Raum und alle sahen ihn an. Verlegen sah der Stürmer zu Boden. Diese lastende Ruhe war ihm mehr als unangenehm und rausrednen konnte er sich jetzt auch nicht mehr, das wollte er auch gar nicht. "leute ich..." begann er leise und sah doch auf. "ich weiß, dass ich einen saublöden Fehler gemacht habe und ich verstehe es sehr gut, wenn ihr sauer seid, das auch völlig zu recht, aber mehr als mich für diese dumme Aktion bei euch zu entschuldigen und zu versuchen es gegen die Slowakei wieder gutzu machen kann ich leider nicht."

wieder Stille, bis Michael sich aus der Gruppe löste und auf Lukas zutrat. "Hey, wir wissen, dass du das nicht wolltest." er lächelte kurz. "Jetzt ist das Kind sowieso in den Brunnen gefallen, aber noch nicht ertrunken und ich denke ich spreche hier für alle, wenn ich sage : Wir nehmen deine Entschuldigung an und hoffen, dass dir das nicht wieder passieren wird." zustimmendes Gemurmel hob an und wirklich jeder aus der Mannschaft nickte. "na also" jetzt lächelte der 'kapitano' wieder. "Und jetzt zieh keine Schnute und hau die Slowaken weg." er drückte kurz die Schulter seine Stürmers und folgte dann den anderen in die Dusche.

Lukas war sich ziemlich sicher, dass die anderen gehört haben musste, welcher Srein

ihm grade om Herzen gefallen war. Er fühlte sich um einiges erleichterter, aber im Moment wünschte er sich trotzdem nichts sehnlicher als endlich allein zu sein. Er war der erste der im Bus saß und hielt es für besser sich ganz nach hinten in eine Ecke am Fenster, hinter einem Zugezogenen Vorhang zu verziehen. Nach ihm kam Basti als nächster und eile sofort auf ihn zu. "Hey Baby." seine Stimme war leise, obwohl sie allein waren.. Lukas schwieg und sah aus dem fenster. Automatisch griff der Blonde nach der Hand des anderen und drückte sie leicht. "Lukas, sag doch was, bitte." etwas flehendes lag in der Stimme des Mittelfeldspielers und endlich drehte der Stürmer sich um. "Was soll ich sagen?" seine Stimme war leise und zerbrechlich. Trotz der Versöhnung eben in der Kabine hatt er immer noch Schuldgefühle gegenüber seinem Freund. "Ich hab dich enttäuscht." er brach ab und drehte sich wieder zum Fenster. "Ach Lukas." der Blonde konnte das Lächeln, welches sich jetzt auf seine Lippen legte nicht verhindern. "Komm her." sanft legte Basti die Hand auf die Wange seines Freundes und drehte seinen Kopf wieder herum. Er warf noch einen kurzen prüfenden Blick nach vorn, bevor er dann seine Lippen auf die des Braunnarrigen legte. Im ersten Moment etwas verduzt erwiderte sein Gegenüber dann jedoch den Kuss zärtlich, fast dankbar. Doch die immer lauter werdenden Stimmen ihrer Teamkollegen ließen die beiden sich wieder von einander lösen. "Und jetzt lächel wieder für mich." verlangte der Blonde mit sanfter Stimme und strich seinem gegenüber noch mal kurz über die Wange. Lukas tat wie ihm geheißen und verzog das Gesicht zu einem kleinen Lächeln, auch wenn es immer noch etwas gequält wirkte.

Kaum hatte sein Freund wieder wegesehen, war auch das klägliche Lächeln wieder verschwunden und Lukas drehte sich erneut weg. Langsam setzte sich der Bus in Bewegung. In Gedanken beobachtete er die vorbeiziehende Landschaft. Die Presse würde ihn in der Luft auseinandernehmen. Für sie war es in der Tat ein gefundenes Fressen. Sie wollten ihm eine Krise einreden und wenn er ehrlich zu sich war hatten sie das auch schon bald geschafft. Ein kleiner Seufzer entrang seiner Kehle, doch ging er in den lauten und fröhlichen Gesprächen der anderen unter und er war darüber auch ganz froh. So hatte er wenigstens seine Ruhe und musste nicht ständig dieses aufgesetzte Grinsen mit sich herumschleppen.

"Lukas, hey Lukas träumst du?" fragte Basti und legte dem Jüngeren eine Hand auf die Schulter. "Ää, wie, was?" verwirrt sah der Stürmer auf. "Wir sind da und wenn du hier nicht übernachten willst kommst du jetzt mit mir." er lächelte und streckte seinem gegenüber die Hand entgegen. "Oh ja natürlich." erwiderte Lukas und zog sich hoch. Zusammen gingen sie hinter den anderen her, die gleich die Hotellobby ansteuerten um ihren 2:0 Sieg gebührend zu feiern. Auch Basti ging darauf zu, doch der andere war stehen geblieben. Er wollte nicht zu den anderen und so tun alsob nichts gewesen sei. Er schüttelte kurz den Kopf und versuchte möglichst unauffällig zu den Treppen zu schlendern. Kaum hatte er die unterste Stufe erreicht beschleunigte er seine Schritte jedoch, sodass ihn niemand mehr zurückholen konnte. Mit einem leisen Knall viel die Tür hinter ihm zu und er drehte den Schlüssel im Schloss.

Jetzt wo er wieder allein war, überkam ihn erneut diese Wut und Hilflosigkeit, die ihm wieder die Tränen in die Augen treib. Er ließ es zu, dass sie ihm nun in Strömen über die Wangen liefen und er schluchzte leise. Doch dann kam er sich lächerlich vor. Verzweifelt versuchte er jetzt seinen Tränenfluss mit den Ärmeln seines Shirts zu stoppen, doch es misslang kläglich. Langsam ging er zu seinem Bett hinüber und verkrüppelte sich unter die decke. Er wollte keinen mehr sehen im Moment nicht mal Basti, obwohl er ihn über alles liebte. Einfach nichts mehr hören, oder sehen, einfach nur seine Ruhe und nichts anderes. So langsam beruhigte er sich wieder und auch

seine Tränen wurden immer weniger bis sie schließlich ganz versiegten. Eine lähmende Müdigkeit überkam ihn. Er zog die Bettdecke noch ein wenig höher und rollte sich ein, als er Schritte draußen und Sekunden später ein Kratzen an der Tür hörte.

Kaum einen Moment später durchschnitt ein heller Streifen das inzwischen dunkle Zimmer. "Lukas?" es war Bastis leise Stimme, doch der Angesprochene wollte sich nicht umdrehen und tat als ob er schlief. Er hörte ein Seufzen und ein Türschließen, doch Basti war noch da. Der Stürmer hörte wie sein Freund sich auszog und sich ebenfalls ins Bett legte. "Also ich weiß ja nicht ob du noch wach bist." begann er und für einen kurzen Augenblick wollte der andere sich umdrehen, entschied sich aber doch dagegen. "aber wenn heute Nacht was sein sollte, dann kannst du mich ruhig wecken wenn du willst. Schlaf gut." ein leises Rascheln war noch zu hören und dann Stille. Lukas dachte noch eine Weile über diese Worte nach, lauschte dem inzwischen ruhigen und gleichmäßigen Atem seines Freundes, bis auch ihn schließlich die Müdigkeit besiegte und er in den Schlaf entschwebte.

wie wird es wohl weitergehen?

Werden die beiden diese Nacht durchschlafen oder weckt Lukas Basti doch noch? Wer weiß das jetzt schon XD

würde mich über ein paar Kommis freuen *liebäugel*

Kapitel 2: Turbolente Nacht

So Leutz, hier ist das nächste Kapitel und sorry schon mal im Vorraus ne >__< Nich schlagen bitte ich hab die beiden doch ganz dolle lied XD

Ein leises Stöhnen riss den Stürmer aus einem leichten Schlaf und er öffnete die Augen. Er brauchte einen Moment bis er sich an die Dunkelheit gewöhnt hatte und sein Blick wanderte automatisch zu dem kleinen Radiowecker auf seinem Nachttisch herüber. Es war kurz vor 3 Uhr morgens.

Er seufzte, setzte sich auf und sah zu seinem Freund herüber, der sich so weit er erkennen konnte unruhig von einer Seite auf die andere drehte. Sofort schlug der Stürmer die Decke zurück und schwang die Beine aus dem Bett, blieb aber noch sitzen. "Basti?"

fragte er zögerlich, doch der Angesprochene reagierte nicht. Wieder stöhnte er leise und jetzt konnte Lukas das schwere

Atmen seines Freundes hören. "Scheiße Basti, was zum-?" mit einer schnellen Bewegung war der Jüngere aufgesprungen und zum anderen Bett hinüber geeilt. Langsam ließ er sich auf der

Kante nieder und berührte seinen Freund leicht am Arm, erhielt aber wieder keine Reaktion darauf. "Hey aufwachen." so langsam machte er sich wirklich Sorgen und als er den Mittelfeldspieler die Hand auf die Wange legte erschrak er wirklich. Sein Freund glühte.

"Verdammt Basti, was hast du?" seine Stimme war jetzt lauter geworden und endlich öffnete sein gegenüber die Augen.

"L-Lukas...?" seine Stimme war nicht viel mehr als ein Hauch. "Scht, ich bin hier." versuchte eben dieser den anderen zu beruhigen

und legte eine Hand auf die heiße Stirn. "Schatz du hast Fieber, aber richtig." er machte sich wirklich Sorgen.

"Lukas mir ist so heiß." antwortete Basti und verzog das Gesicht. Und er hatte recht. Das Shirt, das der Blonde trug klebte an seinem Oberkörper und auch auf seiner Stirn hatte sich ein dünner Schweißfilm gebildet. "W-arte ich hol dir was." mit einem Satz war der Stürmer wieder aufgesprungen, eilte ins Bad hinüber

und kehrte mit einem kalten Waschlappen zurück, den er auf Bastis Stirn legte. Wieder ließ er sich am Bettrand nieder. "Was ist denn los mit dir?" Lukas kam sich ziemlich hilflos vor, wusste nicht was er tun sollte um seinem Freund zu helfen. "I-ich weiß nicht..."

es machte dem Blondem sichtlich Mühe zu sprechen. "a-aber mein Kopf platzt gleich." er zitterte heftig.

Panik ergriff den Stürmer und er stand erneut auf. "Beweg dich nicht von der Stelle okay? I-ich geh und hol jemanden!" er wollte schon los stürmen als ein schwacher Griff sich um sein Handgelenk legte.

"N-nein bitte geh nicht, es ist nicht so schlimm." versuchte Basti sich jetzt raus zureden. "Oh doch das ist es!" protestierte Lukas heftig. "Du verbrennst fast und dagegen müssen wir was unternehmen!"

vorsichtig löste er sich aus Bastis Griff, den dieser in seiner momentanen Verfassung auch nicht hätte halten können. "Da in der Schublade ist ein Thermometer."

mit zitterndem Zeigefinger zeigte er auf das unterste Fach seiner Kommode und Lukas tat wie ihm geheißen und holte es. Stille machte sich breit in der nur das leise Keuchen Bastis zu hören war,

als sie auf das leise Piepsen warteten. Und endlich nach gut 2 Minuten das erlösende Geräusch. Hastig griff der Braun haarige danach und schlug sich die Hand vor den Mund.

"W-was ist?" die Stimme seines Freundes war immer leiser geworden. Wieder stand der Stürmer auf. "Also bei 39, 7° werde ich jetzt jemanden holen gehen." mit diesen Worten war er schon an der Tür und hörte die leisen protestierenden Worte Bastis schon nicht mehr.

Als er durch den Gang hastete wusste er nicht mehr genau wen er denn jetzt holen sollte, aber er musste wem bescheid sagen! Mit so einer hohen Temperatur war nicht zu spaßen, das wusste er und somit klopfte er wenig später an die Tür von Zimmer 166.

"Jogi, Jogi wach auf!" erneut schlug er mit der flachen Hand gegen die Tür, diesmal lauter. Ein leises Poltern von Drinnen lies ihn innehalten. Einen Moment später öffnete ein ziemlich missgelaunter Bundestrainer die Tür. "Lukas, was machst du hier für einen Radau mitten in der Nacht?!"

er war alles andere als freundlich. "Jogi- Basti- heiß- schnell!" war alles was der junge Stürmer herausgebracht und gestikulierte wild in Richtung ihr Zimmer. "Lukas so beruhige dich doch, was ist denn passiert?" die Stimme des Schwarz haarigen war jetzt besorgt geworden.

Ohne eine Antwort zu geben, packte der Braun haarige seinen Trainer am Arm und zog ihn hinter sich her.

Er schleifte ihn regelrecht zu Bastis und seinem Zimmer und kaum waren sie eingetreten eilte er wieder zu Bett hinüber.

Basti lag immer noch da, so wie sein Freund ihn zurückgelassen hatte. "Basti was ist los, alles okay?"

fragte Jogi Löw und trat ebenfalls näher, erhielt aber keine Antwort. "Es geht ihm ziemlich schlecht, er hat hohes Fieber." Lukas Stimme war leise. "Vorhin habe ich gemessen, da hatte er 39, 7°."

er sah zu dem anderen auf. Auch der Schwarz haarige schien jetzt sichtlich beunruhigt. "Bleib du hier ich geh Hans wecken." mit diesen Worten war er auch schon wieder verschwunden und Lukas wieder mit Basti allein.

Wie schon so oft in dieser Nacht ließ Lukas sich wieder auf der Kannte vom Bett seines Freundes nieder und strich ihm über die Wange.

"Mein armer Schatz." flüsterte er leise, doch reichten dieser Worte aus damit der Ältere sich leicht regte. Ein- zweimal blinzeln schlug er die Augen auf. "L-Lukas..." seine Stimme war heißer,

er konnte kaum sprechen. "Scht, ich bin hier es wird alles gut." versuchte der Braun haarige den kranken zu beruhigen.

Es tat ihm weh Basti so zu sehen.

Wie er da lag so hilflos mit den von Fieber getrüben Augen, der sich schwer heben und senkenden Brust,

diesem leisen Keuchen bei jedem Atemzug. "Lukas ich kann nicht mehr." der Stürmer sah wie Bastians ganzer Körper nachzugeben schien,

er jegliche Spannung verlor und der Blonde in die Kissen sank. Er war bewusstlos. "Basti!"

Panik packte Lukas und schüttelte ihn heftig. Erneut griff er nach dem

Fieberthermometer und als es diesmal zu Piepsen begann traf den Jüngeren fast der Schlag. Das Fieber seines Freundes war auf knappe 40,3° angestiegen. In diesem Moment kam Jogi mit Dr. Hans-Wilhelm Müller- Wohlfahrt zurück, dem Mannschaftsarzt.

Dieser ließ sich sofort neben Lukas nieder und fühlte dem Mittelfeldspieler die Stirn. "Lukas hast du nochmal seine Temperatur gemessen?" fragte er scharf. Der junge Pole nickte und reichte seinem Gegenüber das Thermometer, welches immer noch die eben gemessene Gradzahl anzeigte.

"Verdammt, wir müssen sein Fieber schleunigst senken!" murmelte Wohlfahrt und kramte kurz in seiner Arzttasche. Zu Tage förderte er eine Spritze und eine kleine Glasflasche mit einem Injektionsmittel.

Gekonnt zog er die Spritze auf und desinfizierte kurz die geeignete Stelle mit einem kleinen Tupfer, bevor er ihm den Inhalt in den linken Arm spritzte. Ein leises Aufseufzen kam dem Blondem über die Lippen als Hans die Nadel wieder aus seinem Arm zog.

"U-und?" fragte Lukas vorsichtig als Dr. Wohlfahrt wieder aufstand. Dem Nationalspieler stand die Angst um seinen Freund nahezu ins Gesicht geschrieben. "Nun ich habe ihm jetzt ein fiebersenkendes Mittel gespritzt, das müsste helfen." erklärte der Mannschaftsarzt den beiden anderen. "Mehr können wir im Moment nicht für Bastian tun, warten wir erstmal ab."

Abwarten, abwarten, wie konnten er nur so was sagen?!

Seinem Schatz ging es hier immer schlechter und der sprach von warten! Ein wenig fassungslos schüttelte der Braun haarige den Kopf und drehte sich wieder zu seinem Freund. "Lukas er wird schon wieder,

glaub mir und sag bescheid wenn noch was sein sollte, ja?"

mit einem letzten Lächeln waren die beiden wieder verschwunden und er war wieder allein.

Ups, wie geht das wohl weiter? Wird BASTI es überleben? Wer weiß wer weiß